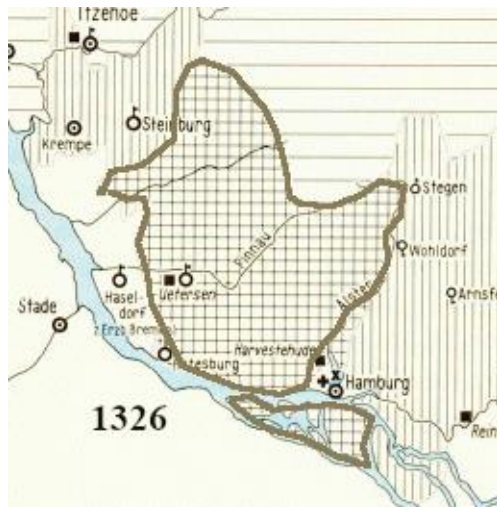
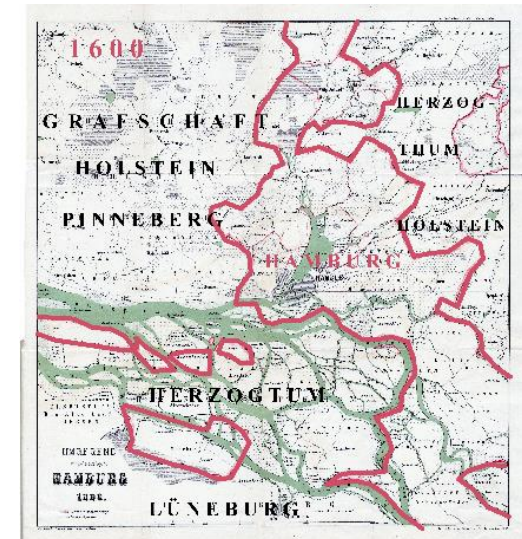


6. Grafschaft Holstein-Pinneberg mit Altona



Die **Grafschaft Holstein-Pinneberg**, zu der auch die spätere Stadt **Altona** gehört, entsteht 1290 nach der Landesteilung 1261 der von den Schauenburg-Holsteiner Grafen regierten Grafschaft Holstein³⁹, als Gerhard I., Graf von Holstein-Itzehoe, seinen dritten Sohn Adolf bedenkt, der damit als Adolf VI. Graf von **Holstein-Pinneberg** wird. Als 1459 der letzte Holstein-Schauenburger Graf **Adolf VIII.**, Graf von Holstein und Herzog von Schleswig, stirbt, bleibt nur diese kleine Grafschaft im Besitz der **Schauenburger**, die neben Holstein-Pinneberg auch die **Grafschaft Schaumburg** an der Weser regieren, siehe Kapitel „**Haus Schauenburg**“. Diese Nebenlinie der Schauenburger bleibt bis 1640 bestehen, als mit **Otto VI.** der letzte Schauenburger Graf stirbt. **Christian IV.**, König von Dänemark und Herzog von Holstein und Schleswig, bemächtigt sich der Graf-



schaft im Handstreich, trotz Widerstand aus Hamburg, das in **Altona** eine unliebsame Konkurrenz sieht. Christian schafft auch gegen den Willen des Kaisers vollendete Tatsachen und teilt sich die Grafschaft mit dem **Gottorfer Herzog Friedrich III.** Es entsteht die **Herrschaft Pinneberg** als Teil des Herzogtums Holstein und ab 1650 die **Grafschaft Rantzau**, als Christian Rantzau dem Gottorfer Herzog dessen Teil abkauft.

Für Hamburg ist dieses Jahr **1640** eine Zäsur: Zwar bleibt die Grafschaft ein Reichslehen, aber der dänische König regiert in **direkter Nachbarschaft** zu Hamburg und kann **Altona** wie zuvor Glückstadt als Konkurrenz zu Hamburg aufbauen. Vor 1640 grenzt der von Gottorf verwaltete Teil Holsteins im Osten und die Grafschaft Pinneberg im Westen an Hamburg! **Altona** bleibt zwar bis 1806 Teil des Heiligen Römischen Reiches und ab 1815 Teil des Deutschen Bundes, steht aber bis 1864 unter dänischer Verwaltung mit Zollrecht und Währung. Die Versuche Hamburgs, Altona und Neumühlen zu kaufen, scheitern.

Hinzu kommt, dass die Schauenburger Enklave, der **Schauenburger Hof**, zusammen mit dem Schauenburger Zoll, der bis 1640 den Pinnberger Schauenburgern gehört, nach einigen rechtlichen Prozessen in die Hände Dänemarks und Gottorfs fällt. Dies ist ein weiterer Zankapfel zwischen Dänemark und Hamburg, der wie vieles andere erst 1768 im Gottorper Vertrag aus der Welt geschafft wird.

³⁹ 1261 entstanden die Grafschaften Holstein-Kiel und Holstein-Itzehoe, später Holstein-Plön und Holstein-Rendsburg.

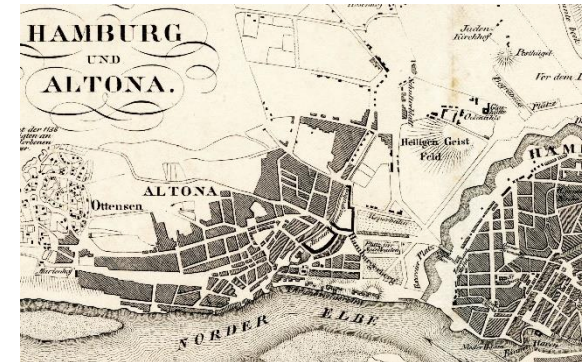
Die Übernahme der Grafschaft Pinneberg durch Christian IV. wird kaum im Hinblick auf die Auswirkungen auf Hamburg wegen der unmittelbaren Angrenzungen des von Christian IV. regierten Holsteins an Hamburg kommentiert, auch nicht von *Loose* [L], obwohl dieser zeitweise der von Hamburg und dem Kaiser bekämpften Übernahme viel Raum in seinem Buch widmet.

Vor 1640

1535 entsteht die Ortschaft **Altona** als Fischer- und Handwerkersiedlung.



Von Anfang an kommt es zwischen **Hamburg** und **Altona** zu Auseinandersetzungen über Weide- und Münzrechte, Zunft- und Glaubensfragen sowie über die Nutzung der Elbe. Altona zeichnet sich durch religiöse Toleranz aus. Der protestantische Landesherr **Graf Ernst von Schaumburg und Holstein-Pinneberg**, der von 1601-1622 regiert, fördert Altona. So erhalten 1601 die aus den südlichen Niederlanden geflohenen Reformierten und Mennoniten das Privileg der freien Religionsausübung.



[C, S.361] *Diesem ersten Impuls folgten bald andere Ursachen der Bevölkerung nach, der starre Separatismus der Zünfte, Ämter oder Innungen machten es vielen wünschenswert, ohne jeden Zwang ihrem Gewerbe nachgehen zu können, und auch sie wählten die neue Colonie zu ihrem Wohnsitze.*

*Etymologisch ist die Herkunft des Namens **Altona** umstritten. Wie auch immer, Hamburg betrachtete seinen Nachbarn mit Argwohn. Hamburg war so hart in Verfolgung seiner Interessen, dass der Drost zu Pinneberg, im Jahre 1601 dem Rath in einer Klageschrift bemerkte, es möchten die Altonaer viel lieber an der türkischen, als an der Hamburger Grenze wohnen.*

[G3, S.293] *Mit dem Grafen Ernst hatte die Stadt 1611 ihre langjährigen Streitigkeiten über Altona, Kornzoll und den Besitz des Schauenburger Hofes ausgeglichen.*

[G3, S.294] ***Christian IV.** nötigte **Graf Ernst 1619** durch Einquartierung von Truppen in Pinneberg, seinen von Kaiser Ferdinand II. erteilten Titel „Herzog von Holstein“ wieder abzulegen.*

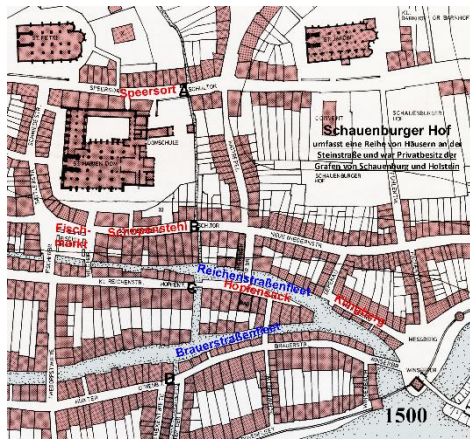
[G3, S.305] *Jobst Hermann, Sohn von Graf Ernst, verpfändete 1626 den **Schauenburger Hof** und den halben Anteil des **Schauenburger Zolls** an den Hamburger Johann Schröttering. Als 1628 der Pfand nicht eingelöst wurde, setzten sich die Hamburger in den Besitz des Hofes und des Zolls, und der Kaiser befahl 1629, beides förmlich abzutreten.*

[G2, S.126] *1639 verwahrte sich **Graf Otto von Schaumburg** in einem Schreiben an den dänischen König gegen die Zumutung dänischer Oberherrschaft über die Grafschaft Pinneberg.*

*Graf Otto (**Otto VI.**, Graf von Holstein-Schauenburg) war 26 Jahre alt, als er 1640 starb. König Christian ließ sofort von Glückstadt aus das Gebiet der Grafschaft besetzen, von dem der Gottorper Herzog das Amt Barmstedts mit Zubehör und eine Abfindung an Geld erhalten sollte. Dies rief in Hamburg große Besorgnis hervor, da der König nun von Altona aus unsere Stadt im mehr als einer Weise zu gefährden vermochte. Dänemark reichte dem Kaiser „Manifest die Schauenburgische, Pinnebergische und Hamburger Sachen betreffend“ ein.*

[C, S.391] *Ja, man ging noch einen Schritt weiter, und versuchte, den Kaiser zu bewegen, mittelst Machtworts **Altona** und Neumühlen an Hamburg für eine Summe Goldes abzutreten.*

Im 30-jährigen Krieg hat **Altona** in den Auseinandersetzungen zwischen Dänemark und Hamburg schwer zu leiden.



Nach 1640

[L, S.90] *Nach dem Tode von Otto VI. war **Christian IV.** sofort entschlossen gewesen, die Erbschaft anzutreten. Er hatte wenige Tage nach dem Hinscheiden des Grafen die Grafschaft Pinneberg besetzen lassen und sich kurz darauf mit dem Gottorper über eine Teilung des Landes im Verhältnis drei zu zwei geeinigt, wobei er den Landesteil in unmittelbarer Nähe Hamburgs (mit **Altona**) gewählt hatte.*

*Da es mit dem Kaiser, den Grafen von der Lippe und den Herzögen von Sonderburg noch weitere Anwärter auf die verwaiste Grafschaft gab, hatten **Christian IV.** und Friedrich II. (Gottorf) der Mutter des Verstorbenen, Gräfin Elisabeth, ihre Rechte abgekauft. Der Kaiser ließ das Gebiet als heimgefallenes Reichslehen von seinem Fiskal zurückfordern.*

*In Hamburg war man von der dänischen Besitznahme Pinnebergs sehr beunruhigt, zumal auch der schauenburgische Besitz in der Stadt dem König und dem Herzog zufielen, mit Ausnahme des **Schauenburger Hofes**, den die Gräfin Elisabeth bis zu ihrem Tode behalten sollte. Hamburg hatte größere Pfandansprüche in der Grafschaft und protestierte bei der Gräfin gegen den Verkauf ihrer Rechte.*

[G3, S.306, **1640**] König **Christian**, als nächster Nachbar von Graf Otto, griff ohne Weiteres zu, besetzte Pinneberg und verständigte sich **1640** mit dem Herzog von Holstein über eine Teilung der Grafschaft.

Hamburg hatte den Dänenkönig ungern zu Nachbarn in **Altona** und bemühte sich, beim Kaiserhofe **Altona** und Neumühlen von Pinneberg zu trennen und es an Hamburg käuflich zu überlassen.

[G2, S.135] 1641 (?) besetzten dänische Truppen Pinneberg sowie den Zoll in Altona. Christian (III.) und der Herzog Friedrich (III.) von Holstein hatten sich geeinigt. Letzterer bekam Barmstedt⁴⁰ und 170.000 Reichstaler, der Schauenburger Zoll, der Hof in Hamburg und die Rechte am Domkapitel blieben gemeinsam.

[L, S.91, 1641] Der dänische Resident in Hamburg, Lützw, ließ bald nach der Besetzung Pinnebergs den **Schauenburger Hof** und Zoll in Hamburg zum Unwillen **Christian IV.** sequestriert (zwangsverwaltet) und dem Kaiser den Vorschlag unterbreitet, er möge sich von Christian IV. **Altona** und Neumühlen abtreten lassen und beides an Hamburg verkaufen. Dessen Nachbarschaft sei der Stadt nämlich „eusserst suspect und formidabel“, weil er bereits beginne, eine Art Schiffshafen in **Altona** anzulegen.

Hamburg hatte schon zur Zeit der Schauenburger mehrfach versucht, die an der Elbe gelegenen pinnebergischen Vogteien Ottensen und **Altona** sowie die Elbinseln von den der Stadt verschuldeten Grafen als Deckung für alte Forderungen zu erhalten.

Außerdem hatte Hamburg bald nach des Grafen Tod den Grafen von der Lippe eine bestimmte Summe zur prozessuralen Durchsetzung ihrer Ansprüche auf die Grafschaft gezahlt, da diese Hamburger Wünschen geneigt zu sein schienen.

Das zog den Zorn Christians auf sich. Er drohte Hamburg eine garte Strafe an, wenn es fortfahre, den Forderungender dänischen kontrahenten Vorschub zu leisten.

Letztendlich zerschlagen sich diese Pläne, weil die Bürgerschaft einem Kauf durch Hamburg nicht zustimmt – aus Sorge vor den Truppen Christians, die in Fuhlsbüttel zusammengezogen wurden.

[L, S.109] Nur⁴¹ im Pinneberger Erbstreit entsprach Ferdinand III. den dänischen Wünschen und gab im Dezember **1643** seine Ansprüche zu Gunsten Christians und des Herzogs von Holstein-Gottorp auf. Den Prozess, den er gegen beide Fürsten eingeleitet hatte, ließ er einstellen.

Christian IV. lässt in Fuhlsbüttel ein Lager aufschlagen – eine erste Belagerung Hamburgs. Hamburg zahlt 280.000 Taler für den Rückzug Christians.

⁴⁰ **1650** kaufte der Graf Rantzau Barmstedt dem Herzog Friedrich ab.

⁴¹ Kein Zugeständnis in Sachen Reichsunmittelbarkeit, Glückstedter Zoll und Elbprivileg

Mit Hamburg gibt es Streit wegen des **Schauenburger Hofes**⁴² und **Zolls** – Graf Ernst hatte seinen Teil an Hamburg verpfändet, Christian und Herzog Friedrich erkennen dies 1640 nicht an. Hamburg versucht den Kaiser zu überreden, Altona und Neumühlen zu kaufen.

[K, S.143] *1650 wies Hamburg ein Angebot Dänemarks zurück, Ottensen, Altona und Grafschaft Pinneberg zu kaufen.*

1664 erhält **Altona** durch den dänischen König **Friedrich III.** die Stadtrechte. Dieses Privileg umfasst unter anderem Zoll-, Stapel- und Gewerbe-freiheiten.

[C, S.418] (König) *Friedrich III.*⁴³ *hatte die verfehlte Huldigungssache noch immer nicht verschmerzt, machte vielmehr Miene, sein vermeintes Recht auf Hamburg mit dem Schwert geltend zu machen, als die bedrohte Stadt mittels eben ausgebrochener Feindseligkeit mit Schweden solchem Unheil entging. Dagegen rächte sich Friedrich indirekt dadurch, dass es sein Altona am 13. August 1664⁴⁴ zum Range einer Stadt erhob mit allen erdenklichen Gewerbefreiheiten beschenkte, damit das Erlühen derselben Hamburgs Wohlstand Abbruch tun möge. Er gestattet nicht nur unbedingt die Religionsfreiheit, sondern vorordnete auch, dass niemand da selbst das Bürgerrecht zu erkaufen brauche, dass keine Zünfte und Ämter eingeführt werden sollten usw.*

Im 18. Jahrhundert ist Altona die zweitgrößte Stadt innerhalb des dänischen Gesamtstaates. Im Zuge des **Großen Nordischen Krieges** (siehe Kapitel „**Schweden**“) erfolgt im Januar 1713 eine Brandlegung durch Soldaten des schwedischen Generals **Stenbock**. Dabei werden 60 % aller Gebäude zerstört.

Im späten 18. Jahrhundert entwickelt sich Altona zu einem Zentrum der Aufklärung in Norddeutschland, personifiziert insbesondere durch den Arzt **Johann Friedrich Struensee**, der ab 1769 zunächst als Leibarzt des dänischen Königs **Christian VII.** wirkt, dann als Kabinettsminister innerhalb von nur 16 Monaten mehrere 100 Gesetze und Verordnungen zur Modernisierung der Staates Dänemark erlässt.



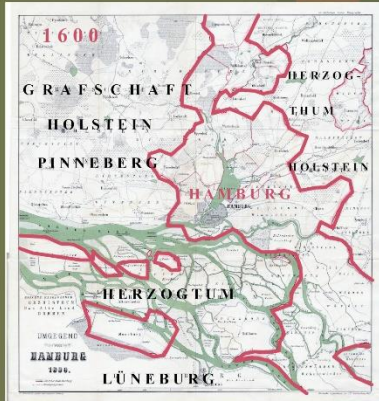
⁴² Dieser Streit setzt sich bis zum Gottorper Vertrag fort. Der Schauenburger Hof ist eine Enklave mit eigener Gerichtsbarkeit.

⁴³ Als Herzog von Holstein

⁴⁴ Im Jahr 1647 (*Clemens*: 1640) war Holstein-Pinneberg mit Altona an Holstein und damit an die dänische Krone gefallen.

Grafschaft Holstein-Pinneberg

Altona



1290 Durch eine der zahlreichen Teilungen Holsteins durch die Schauenburger Grafen entsteht die **Grafschaft Holstein-Pinneberg** und fällt an Adolf VI. und dessen Nachfolger. Hierdurch wird eine Nebenlinie der Schauenburger - die **Pinneberger Linie** - gegründet, die auch über die Grafschaft Schaumburg an der Weser herrscht, wo sich die Grafen überwiegend aufhalten.

Die Hauptlinie der Schauenburger endet 1459 mit dem Tod des Grafen Adolf VIII. von Holstein-Schaumburg, Herzog von Schleswig.

Territorial ist die Grafschaft Holstein-Pinneberg ein kleiner, westlicher Nachbar

Hamburgs. Zu ihr gehört **Altona**. Das Holsteiner Gebiet in östlicher Nachbarschaft wird von **Gottorf** verwaltet.

Der Grafschaft gehört auch der **Schauenburger Hof** in **Hamburg**, um den es nach 1640 viel Streit mit **Dänemark** geben wird.

1535 Die Ortschaft **Altona** ist eine Fischer- und Handwerkersiedlung, Teil der Grafschaft Holstein-Pinneberg.

Altona (1601 wird eine reformierte Kirche erbaut), **Stade** und **Glückstadt** sind in Glaubensfragen wesentlich toleranter als **Hamburg**. *Hamburg war so hart in Verfolgung seiner Interessen, dass der Dröist zu Pinneberg, im Jahre 1601 dem Rath in einer Klageschrift bemerkte, es möchten die Altonaer viel lieber an der türkischen, als an der Hamburger Grenze wohnen.*

Es gibt ständig Spannungen zwischen **Altona** und **Hamburg**, auch weil die Handwerker in **Altona** keinen Zünften unterworfen sind.

1619 Graf Ernst von Holstein-Schaumburg leiht Kaiser Ferdinand II. ein erhebliches Darlehen und wird von diesem zum Fürst erhoben. Als er sich Fürst von Holstein nennen will, nötigt ihn **Christian IV.** mit militärischem Druck hierauf zu verzichten.

1640 Der letzte Schauenburger Graf **Otto VI.** stirbt. Der Herzog von Holstein und dänischer König **Christian IV.** besetzt im Handstreich die Grafschaft und teilt sie sich mit dem Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf. Im Erbfolgestreit setzt sich **Christian** gegen den Kaiser und **Hamburg** durch, das **Altona** kaufen will. So entsteht im südlichen Teil die **Herrschaft Pinneberg**, Teil des Herzogtums Holstein, und im nördlichen Teil die spätere **Grafschaft Rantzau**.

Altona ist Teil der Herrschaft Pinneberg und wird somit dem dänischen König untertan, der jetzt direkter, westlicher Nachbar Hamburgs wird. **Hamburg** ist sehr besorgt, da **Christian** der Stadt nicht wohlgesonnen ist. In der Tat: **Christian** gelingt es, den Handel **Hamburgs** 1643 zu blockieren, auch mit Hilfe eines mit Kanonen bestückten Blockhauses bei **Altona**.

Noch 1639 verwarft sich Graf Otto von Schaumburg in einem Schreiben an den dänischen König gegen die Zumutung dänischer Oberherrschaft über die Grafschaft Pinneberg.

1664 **Altona** erhält durch den dänischen König Friedrich III. die Stadtrechte und steht in Konkurrenz zu **Hamburg**. Im Zuge des **Großen Nordischen Krieges** (1700-1721) erfolgt im Januar 1713 eine Brandlegung durch Soldaten des schwedischen Generals **Stenbock**.

Bis 1864 steht **Altona** unter dänischer Verwaltung.

